

AnimalfreeResearch

Wir ersetzen Tierversuche
Seit über 40 Jahren



Jahresbericht 2021

In diesem Bericht

- 3 Grusswort
- 4 Petition
- 5 Bereich Information
- 6 Bereich Bildung
- 7 Bereich Forschung
- 9 Bereich Politik
- 10 Organisation und Finanzen
- 11 Jahresrechnung 2021

Stiftungsrat



Claudio Lutz
Co-Präsidentium



Helena Trachsel
Co-Präsidentium



Dr. Erwin Kump
Stiftungsratsmitglied



Dr. Markus Rimann
Stiftungsratsmitglied



Fabienne Schürmann
Stiftungsratsmitglied

Geschäftsstelle

Titelbild: Die aktuelle Tierversuchsstatistik 2020 zeigt, dass 33'328 Versuche mit Fischen wie der Bachforelle gemacht wurden. Eine Zunahme von 17,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein Beispiel dafür ist die Evaluation der Wirkung umweltrelevanter Pestizidgemische auf junge Bachforellen. Je über 600 Versuche der Schweregrade 0 bis 2 wurden durchgeführt. Und 10 Versuche mit dem Schweregrad 3.
(Bild ©Eric Isselee - stock.adobe.com)



Dr. Silvia Frey
Geschäftsführerin



Stefan Kunz
Information & Politik



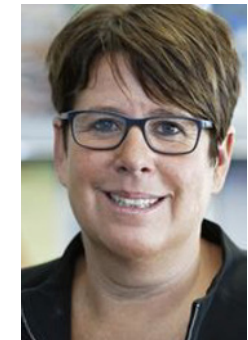
Dr. Miriam Zemanova
Bildung & Forschung



Sandra Ludescher
Online-Kommunikation



Dr. Nico Müller
wissenschaftlicher
Projektmitarbeiter



Karin von Arb
Administration

Grusswort

Zurück zur Normalität. Das war die Hoffnung für 2021. Die Varianz und Anpassungsfähigkeit des Corona-Virus hat diese Hoffnung zunichtegemacht. Und so haben wir nun ein volles Jahr Pandemie erlebt.

Die neue Normalität hiess: Mit dem Virus leben lernen, sich an schnell wechselender Massnahmen zu gewöhnen, sich mit den Vor- und Nachteilen einer Impfung auseinanderzusetzen und sich über das freuen, was vor der Pandemie selbstverständlich war, wie beispielsweise ein Geburtstagsfest mit der ganzen Familie.

Auch die Stiftung Animalfree Research funktionierte in dieser neuen Normalität: Sitzungen wurden primär Online abgehalten und wenn eine Stiftungsratssitzung physisch stattfinden konnte, freute wir uns sehr an der Möglichkeit, wieder alle Personen echt vor sich zu haben.

Besonders gefreut hat uns, dass wir unser Forum 2021 wieder live - unter Einhaltung aller Hygienevorschriften - im November durchführen konnten. Zusammen mit einem diskussionsfreudigen Publikum und spannenden Referaten der Expert:innen

aus verschiedenen Bereichen konnten wir ein sehr wichtiges Thema beleuchten: Die Transparenz rund um Tierversuchen. Ein durchaus kontroverses Thema, da die Auffassungen, was Transparenz ist und wie diese zu erreichen ist, weit auseinandergehen können. Und so verstehen wir die Erkenntnisse des Forums auch als Auftrag, das Thema in der Forschung, der Bevölkerung und der Politik weiterzubearbeiten.

Mit wenig Publikum, da noch Anfang des Jahres, wurde unsere Petition «Jetzt umsteigen! Bessere Forschung ohne Tierversuche» eingereicht. Einen Einblick in die Petitionsübergabe verschafft unser Video auf unserem YouTube-Kanal. Danach ging es besonders schnell: Bereits einen Monat später beschäftigte sich die Wissenschaftskommission des Ständerates mit dem Vorschlag. Auch wenn der Petition nicht Folge gegeben wurde, nahm eine parlamentarische Initiative unsere Idee auf und führte diese weiter. Wir werden auch hier am Ball bleiben.

Auch wenn 2021 spendentechnisch ein schwieriges Jahr war, konnten wir Dank der Unterstützung von Gönner:innen, Kolleg:innen, Forschenden, Po-

litiker:innen und Ihnen auch 2021 weitere Erfolge feiern auf dem Weg hin zum Ziel, Sinnlose Tierversuche durch wirksame humanrelevante Methoden zu ersetzen. Vielen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüssen

Helena Trachsel und Claudio Lutz



Petition

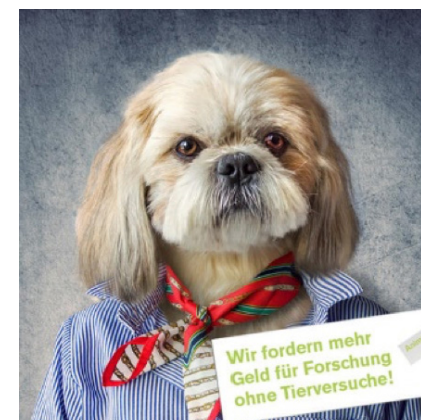
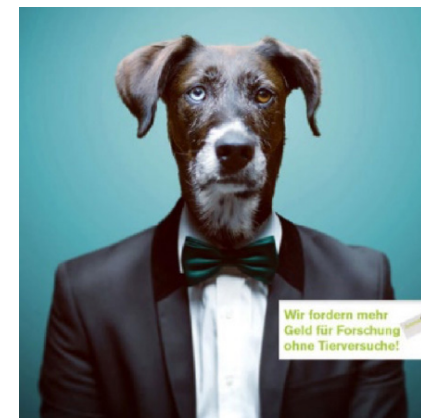
Im Jahr 2020 lancierte Animalfree Research die **Petition** «Jetzt umsteigen! Bessere Forschung ohne Tierversuche». Anfangs 2021 wurden der Bundeskanzlei mehr als 13'000 Unterschriften übergeben. Damit eröffnete Animalfree Research die Debatte für einen möglichen Gegenvorschlag zur Tier- und Humanversuchsverbotsinitiative (mehr dazu im Bereich Politik).

Die Übergabe der Unterschriften stiess auf Interesse bei den Medien. Es erschienen mehrere Artikel



dazu, unter anderem bei Swissinfo, bluewin.ch, Tierwelt, Bauernzeitung, Radio RTS und Bundeshaus Radio. Pandemiebedingt konnten jedoch noch wenige Personen der beteiligten Organisationen oder Sympathisant:innen teilnehmen.

Die Petition kann als Erfolg gewertet werden, auch wenn ihr, wie bei Petitionen üblich, vom Parlament keine Folge gegeben wurde. Das Anliegen, die Ausstattung der Alternativmethoden mit mehr staatlichen Mitteln, wurde mittels einer parlamentarischen Initiative weiter getragen. Deren Chancen auf Annahme sind weiterhin intakt. Zudem konnte eine grosse Anzahl Unterschriften gesammelt werden. Dies zeigt auf, dass das Thema Alternativmethoden der Bevölkerung wichtig ist.



Bereich Information

2021 erschienen, wie jedes Jahr, zwei Ausgaben unserer Publikumszeitschrift **Resultat** (Auflage 6'600). Die **Nummer 28** widmete sich dem Thema «Personalisierte Medizin». Im Interview wurde ein von Animlafree Research unterstütztes Projekt vorgestellt. Bei diesem wird ein Modell entwickelt, welches auf patient:innenspezifischen sensiblen Neuronen (Nervenzellen) basiert (mehr dazu im Bereich Forschung). In einem Hintergrundartikel zeigt das Resultat weiter auf, welche Vorteile die personalisierte Medizin mit sich bringt und welche Rolle Alternativmethoden dabei spielen können.



Die **Nummer 29** stellte das Thema «Transparenz» in den Mittelpunkt: Was ist mit dem Begriff gemeint und wie unterschiedlich wird dieser von Tierschutz, Forschung, Politik und Öffentlichkeit interpretiert. Im Interview mit dem Stiftungsratsmitglied Dr. Erwin Kump wurden diese und weitere Fragen erörtert. Mit seiner Erfahrung als ehemaliges Mitglied der Zürcher Tierversuchskommission konnte Erwin Kump interessante Einblicke gewähren. Das Thema wurde im Forum (siehe Bereich Bildung) noch weiter vertieft.

Unsere Homepage wurde während des gesamten Jahres 2021 mit neuen Inhalten ergänzt. Mehr als 11'800 Personen haben unsere Seite 2021 besucht. Das ist eine Zunahme von 60,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Neu wurden im vergangenen Jahr drei Blogbeiträge veröffentlicht. Unsere Homepage stellt damit einen wichtigen Informationsbedarf bezüglich Tierversuchen und Alternativmethoden sicher.

Blog



Was ist eine Güterabwägung?

8. November 2021

Tierversuche sind in der Schweiz bewilligungspflichtig. Doch das bedeutet nicht, dass jeder Versuch in einer Tierversuchskommission besprochen wird. Erfahren Sie hier, wie der Bewilligungsprozess für Tierversuche funktioniert und welche Locken er offenbart.



Wie werden Tierversuche in der Schweiz bewilligt?

4. Oktober 2021

Tierversuche sind in der Schweiz bewilligungspflichtig. Doch das bedeutet nicht, dass jeder Versuch in einer Tierversuchskommission besprochen wird. Erfahren Sie hier, wie der Bewilligungsprozess für Tierversuche funktioniert und welche Locken er offenbart.



Was ist ein Tierversuch?

20. September 2021

Beim Wort «Tierversuch» denkt man oft an Milieus und Medikamententests. Doch viel mehr fällt unter die gesetzliche Definition eines Tierversuchs. Erfahren Sie hier, was es mit der Definition eines Tierversuchs im Schweizer Tierschutzgesetz auf sich hat.

Via Facebook werden inzwischen über 2'100 Follower*innen erreicht. Mindestens einmal pro Woche werden diese anhand von Hintergrundartikeln und Neuigkeiten rund um die Alternativmethoden informiert. Über unseren Newsletter erreichen wir über 4'500 Personen.

Ebenfalls 2021 lancierten wir über unsere sozialen Kanäle ein Quiz, an welchem rund 500 Personen teilgenommen und so mehr über die Thematik Tierversuche und unsere Arbeit erfahren haben.

Bereich Bildung



Das **Forum 2021** fand am 18. November in der Limmat Hall in Zürich mit 40 Teilnehmenden statt. Unter dem Titel «No More Secrets» diskutierten verschiedene Redner*innen Fragen zur Transparenz bei Tierversuchen. Durch die Veranstaltung führten Dr. Silvia Frey und Dr. Miriam Zemanova. Prof. Dr. Angela Martin (Universität Basel), Dr.



Otto Maissen (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen), Dr. Armand Mensen (Swiss 3R Competence Centre), PD Dr. Birgit Lederemann (Swiss Laboratory Animal Science Association) sowie Nico Müller (Animalfree Research) beleuchteten mit ihren Beiträgen unterschiedliche Aspekte der Thematik. In der anschliessenden



Panel-Diskussion wurde die Runde noch ergänzt mit den beiden Stiftungsratsmitgliedern Dr. Erwin Kump und Dr. Markus Rimann.

Das Forum wurde wiederum als halbtägige Weiterbildungsveranstaltung von der Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte anerkannt. Der Inhalt des Forums wurde in Form eines **Meeting Report** in der Zeitschrift *AL-TEX* eingereicht.



Bereich Forschung

Gemäss der Weltgesundheitsorganisation WHO erkranken in Europa jährlich 4.6 Millionen Menschen an einer Form von Krebs. Die Chemotherapie führt häufig zu Nebenwirkungen wie neurologische Störungen oder permanente neurologische Schäden. Viele Forschungsprojekte setzen deshalb im Bereich Nebenwirkungen von Chemostatika an, um die Situation für die erkrankten Menschen zu verbessern. Leider ist der Tierversuch in der Krebsforschung noch immer Status Quo. Die Versuche sind dabei nicht selten mit dem Schweregrad 3 assoziiert, also äusserst belastend für die Tiere. Animalfree Research unterstützt seit 2020 ein innovatives Forschungsprojekt an der Klinik für Neurologie an der Charité in Berlin, das dem **besseren Verständnis und der Vorbeugung der durch die Chemotherapie induzierten, neurologischen Störungen und Schäden** dient. Das Projekt fusst nicht auf der Basis der gängi-



gen Forschungspraxis mit Tierversuchen, deren Übertragbarkeit auf den Menschen mit grossen Fehlern behaftet ist, sondern auf einem aussagekräftigen und sogar patientenspezifischen humanrelevanten (tierfreien) Zellmodell. 2021 konnten die Projektverantwortlichen einen wichtigen Meilenstein erfüllen, indem sie nachweisen konnten, dass ihr humanes Zellmodell eine geeignete Alternative zum Tiermodell bei vergleichbarer bis besserer Datenqualität ist, um die Mechanismen der Neurotoxizität tierversuchsfrei zu erforschen. Durch die erfolgreiche Anwendung des neuen tierfreien Modells in dieser Studie konnten zudem 2'000 Nagetiere vor dem Tierversuch bewahrt werden. Diese äusserst wichtigen Resultate wurden im Wissenschaftsmagazin *Neurobiology of Disease* publiziert. Um die Einführung des tierfreien Modells in anderen Laboren zu begünstigen und eine hohe Datentransparenz zu erfüllen, wurde die Methodik zudem mit unserer Unterstützung als Einzelveröffentlichung im OpenSource Journal *Data-in-Brief* publiziert.

Die Forschungsgruppe Computational Pharmacy der Universität Basel ist seit 2020 daran, die in-silico Plattform Virtualtoxlab (neu PanScreen) zur **Früherkennung von toxischen Wirkungen von Substanzen** technisch und inhaltlich weiterzuent-



wickeln. Animalfree Research unterstützt dieses Projekt seit Beginn, da dieses einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, dass Toxizitätsstudien an Tieren reduziert werden können. 2021 konnte die computerbasierte Plattform technisch erneuert und die zugrundeliegenden Protokolle entwickelt werden. Auch wurde bereits mit der Validierung der Plattform begonnen und sie konnte mit einer reduzierten Zahl an sogenannten biologischen Anti-Targets (= relevante biologische Strukturen wie z.B. Rezeptoren, an welche die zu testenden Substanzen im Organismus nicht binden sollen) online geschaltet werden. In einem nächsten Schritt wird die Zahl an Anti-Targets erhöht werden, um die Testmöglichkeiten zu erweitern. Die [Plattform PanScreen](#) zur Sicherheitsbeurteilung von chemischen Substanzen ist seit Dezember 2021 zu Testzwecken frei zugänglich.

Leider ist der Einsatz von Tieren oder Tierteilen vielerorts noch fester Bestandteil der Ausbildung in Schulen, obwohl es heutzutage viele tierfreie, sogenannte humane Trainingsmethoden, gibt, die vergleichbare oder sogar bessere Lernergebnisse als der Einsatz von Tieren/Tierteilen liefern können. Dazu gehören beispielsweise Computersimulationen, Videos und anatomische Modelle. Im Zusammenhang mit **humanen Unterrichtsmethoden** hat unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Miriam Zemanova, gemeinsam mit



Koautor:innen 2021 einen Artikel im Wissenschaftsjournal *Animals* über die aktualisierte Analyse der Evidenz zur pädagogischen Wirksamkeit humaner Lehrmethoden im Vergleich zur traditionellen Nutzung von Tieren in der Ausbildung und im Wissenschaftsmagazin *ALTEX* über die Nutzung von Tieren in der Ausbildung in der Europäischen Union veröffentlicht. Animalfree Research

wollte genau wissen, wie verbreitet der Einsatz von Tieren resp. Tierteilen im biologischen Unterricht an der gymnasialen Oberstufe in der Schweiz ist. Deshalb haben wir eine Umfrage bei Lehrpersonen im Fach Biologie durchgeführt. Die Resultate der Umfrage werden 2022 publiziert und dienen unter anderem auch dazu, Massnahmen zu entwickeln, um den Einsatz von humanen Unterrichtsmethoden im Biologieunterricht in der Schweiz zu fördern.

Das **3R Prinzip ist in der Wildtierforschung** noch nicht ausreichend etabliert. Ein Grund dafür ist, dass bislang keine Plattform bestand, welche über die Bandbreite an alternativen, nicht-invasiven Methoden informierte. **Animalfree Research unterstützt den Auf- und Ausbau sowie die Betreuung der ersten Online-Datenbank** von Dr. Miriam Zemanova über nicht-invasive oder nicht-tödliche Methoden und entsprechende wissen-



schaftliche Studien in der Wildtierforschung, die sich speziell an Wildtierbiolog:innen, Ökolog:innen und Naturschutzmanager:innen richtet. <https://3rswildlife.info/>

2021 nahm Dr. Miriam Zemanova wiederum an den **virtuellen Sitzungen** der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe «Research Animals Working Group (RAWG)» der Eurogroup for Animals teil. Sie hielt zudem einen **Vortrag an der Webinar-Serie** der European Society for Alternatives to Animal Testing (EUSAAT) und präsentierte wissenschaftliche Arbeiten an den **Online-Kongressen** «11th World Congress on Alternatives and Animal Use in the



Life Sciences» und «30th International Congress for Conservation Biology». Unsere Geschäftsleiterin, Dr. Silvia Frey, nahm am **Expert:innen-Panel** der Biointerfaces International Konferenz teil. Weiter fand ein Austausch mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft und wichtigen Stakeholdern am jährlichen TEDD (Tissue Engineering for Drug Development and Substance Testing) Anlass der ZHAW statt.

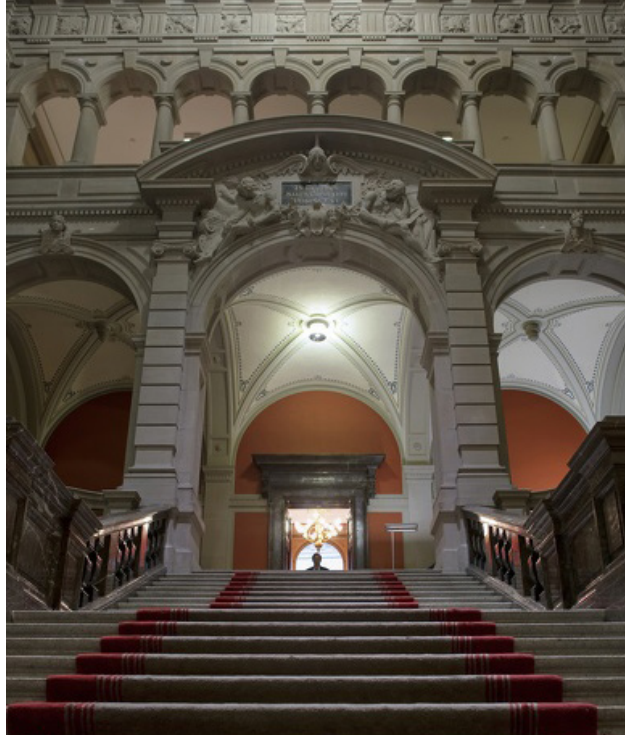
Bereich Politik

Mit befreundeten Organisationen wurde über das ganze Jahr 2021 hinweg der Austausch zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen gepflegt.

Stefan Kunz, Leiter Information und Recht, beobachtete und bewertete auch 2021 kontinuierlich **neu eingereichte Vorstösse** sowie aktuelle politische Entwicklungen (Antworten Bundesrat, Beratungen in Kommissionen und Parlament, etc.).



Im ersten Quartal 2021 lag der Fokus primär auf der Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt» (>19.083). Animalfree Research hat mit ihrer Petition (siehe Seite 3) einen möglichen Ansatz für einen Gegenvorschlag geliefert. Im Nationalrat lagen weitere Vorschläge auf dem Tisch. Insbesondere der Vorschlag, einen indirekten Gegenentwurf durch die Kommission



ausarbeiten zu lassen, wurde durch Animalfree Research aktiv unterstützt. Der Verein Koordination Kantonalen Tierschutz (KKT) veröffentlichte einen eigenen Vorschlag, der zusammen mit Animalfree Research erarbeitet wurde. Leider waren alle Alternativen zur Initiative chancenlos, so dass das Volk einzig über die Initiative im Februar 2022 entscheiden wird.

Nachdem keine Alternative zur Volksinitiative zustande kam, intensivierte Animalfree Research ihre Bemühungen, um den Ersatz von Tierversuchen auf parlamentarischen Weg voranzutreiben. Im Zentrum steht dabei die parlamentarische Initiative von Katja Christ (GLP/BS) «Mehr Ressourcen und Anreize für die 3R-Forschung, um Alternativen zu den Tierversuchen rascher voranzutreiben» (>21.426).

Auf **kantonomer Ebene** arbeitete Animalfree Research im KKT daran, dass das Rekursrecht innerhalb der Tierversuchskommission nicht abgeschafft wird. Ein entsprechender Vorstoss wurde im Zürcher Kantonsrat eingereicht. Von der KKT wurde ein Factsheet an alle Fraktionen verschickt. Die zuständige Kommission beantragte die Ablehnung, mit einer Entscheidung ist Anfangs 2022 zu rechnen.

Animalfree Research unterstützte auch 2021 im Rahmen der KKT die Tierschutzvertreter*innen in der Zürcher Tierversuchskommission.

Ende Juni 2021 nahm Stefan Kunz an der **Hauptversammlung der Eurogroup for Animals** teil, welche virtuell durchgeführt wurde. Der europäische Zusammenschluss der nationalen Tierschutzorganisationen blickte auf Erreichtes zurück und machte einen Ausblick auf Kommendes.



Organisation

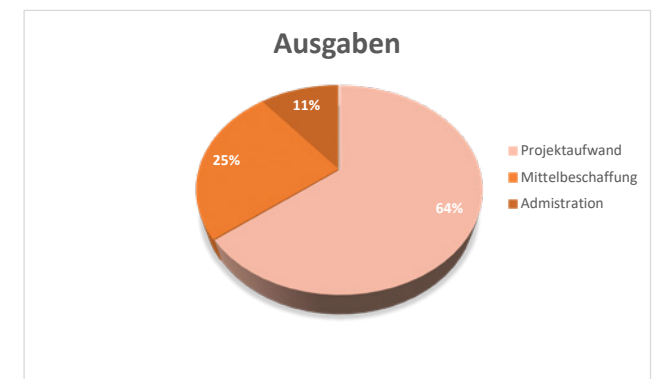
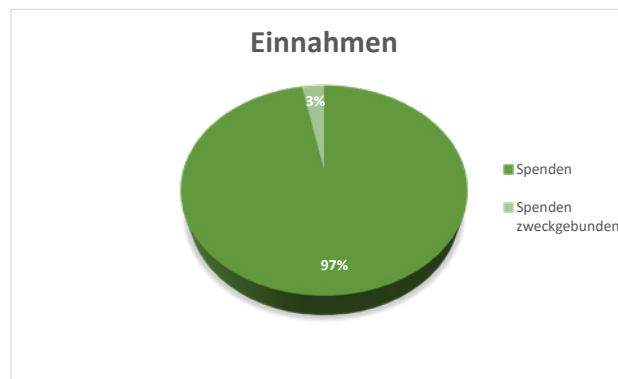
Mit 60 Stellenprozent angestellt ist Frau Dr. Silvia Frey. Mit 40 bzw. 20 Stellenprozenten angestellt sind Frau Dr. Miriam Zemanova und Sandra Ludescher. Die Aufgaben, die Stefan Kunz, Karin von Arb und Nico Müller wahrnehmen, beruhen auf Mandatsverhältnissen. Der Stiftungsrat hat sich 2021 an drei Sitzungen, sowohl virtuell als auch physisch getroffen. Zudem wurden auch einige Entscheide via Zirkularbeschluss gefällt.

Finanzen

Die Einnahmen waren 2021 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sind rund 21 Prozent weniger Spenden eingegangen. Dieser Rückgang bezieht sich sowohl auf die Gönner:innen wie auch auf institutionelle Spenden. Grund dafür liegt einseits in der Corona-Pandemie, welche sich 2021 im Spendenverhalten niedergeschlagen hat. Andererseits ging 2020 eine grosse zweckgebundene Einzelspende ein. Der Aufwand ist hingegen praktisch identisch geblieben gegenüber dem Vorjahr. Allerdings entschied der Stiftungsrat über vorsichtigere Vorgaben von neuen externen Unterstützungen, um der Einnahmensituation gerecht zu werden. Allerdings sind mehrere Förderprojekte mehrjährig, so dass keine schnelle Anpassung



möglich war. Ein grösserer Aufwandposten war 2021 in der Mittelbeschaffung zu finden. Um rückläufige Spenden zu kompensieren, müssen neue Gönner:innen für das Anliegen von Animalfree Research gewonnen werden. Trotzdem flossen knapp 64 Prozent der Mittel in Projekte. Der Verwaltungsaufwand ist etwas gesunken und macht nur 11 Prozent der Gesamtausgaben aus (vgl. 2020: 13 Prozent). Der Anteil Mittelbeschaffung beläuft sich auf rund 25 Prozent. Aufgrund der gleichenbleibenden Ausgaben und der sinkenden Einnahmen resultierte 2021 ein negatives Abschlussergebnis.



Jahresrechnung 2021

BILANZ in CHF

2021

2020

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	120'936.13	207'663.25
Kurzfristige Forderungen	2'971.46	1'238.61
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'959.60	5'689.90

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Finanzanlagen	489'493.00	487'649.00

Total Aktiven

615'361.19

702'241.76

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzung	19'124.77	35'640.22
Fondskapital zweckgebunden	250'000.00	251'500.00

Stiftungskapital

Freies Stiftungskapital 1. Januar	415'101.54	403'610.98
+/- Betriebsergebnis	- 68'864.52	11'490.56
Stiftungskapital 31. Dezember	346'237.02	418'101.54

Total Passiven

615'361.19

702'241.76

BETRIEBSRECHNUNG in CHF

2021

2020

ERTRAG

Spenden	321'386.49	361'510.87
Spenden zweckgebunden	10'000.00	60'500.00
Erbschaften / Legate	215.70	445.20
Übrige Erträge	1'106.37	503.44
Total Ertrag	332'708.56	422'959.51

AUFWAND*Projekte*

- Information	68'038.75	91'557.85
- Bildung	30'781.51	28'139.02
- Forschung	105'773.54	116'557.14
- Recht	39'470.85	36'010.85
- Projektbegleitung	21'680.03	22'790.52
Total Projekte	265'744.68	295'055.38
Mittelbeschaffung	101'874.38	64'067.47
Verwaltungsaufwand	44'715.33	53'126.27
Total Aufwand	412'334.39	412'249.12
Finanzerfolg/Ausserordentlicher Erfolg	9'261.31	780.17

BETRIEBSERGEBNIS ohne Fondsergebnis	- 70'364.52	11'490.56
Entnahme zweckgebundene Fondsprojekte	1'500.00	-
BETRIEBSERGEBNIS	- 68'864.52	11'490.56



Animalfree Research setzt sich seit über 40 Jahren für das Wohl von Tieren ein. Wissenschaftlich kompetent, dialogbereit, pragmatisch, aber in der Sache konsequent: Wir wollen durch die Förderung von Alternativmethoden in der biomedizinischen Forschung, Aufklärung über nicht-invasive Methoden in der Wildtierforschung und humane Lehrmethoden in der Ausbildung die Würde und das Wohlergehen aller Tiere schützen.

Dank der grossartigen Unterstützung von Gönner*innen und der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen ist uns dies möglich. Vielen herzlichen Dank.

Animalfree Research,
Postgasse 15
Postfach 817
CH-3000 Bern 9
T +41 44 422 70 70
E-Mail: info@animalfree-research.org
www.animalfree-research.org

Unser Spendenkonto
80-22276-6
IBAN: CH23 0900 0000 8002 2276 6
BIC: POFICHBEXXX

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen

